

INHALT

VORBEMERKUNGEN UND DANK	13
EINFÜHRUNG	21
1. Religion machen	21
2. Literaturwissenschaft als Humanwissenschaft. Zur Spannung zwischen überindividueller Form und individueller Konkrektion.....	24
3. Um 1800	26
4. Religion, Ästhetik, Religionsästhetik	28
5. Kunst, Religion, Kunstreligion	31
6. Drei Fragen	32
7. Notiz zum Forschungskontext	43
8. Zur Gliederung	47

ERSTER TEIL

ANTHROPOLOGISCHE WENDE. EINE KUNST FÜR DIE MENSCHEN – UND EINE RELIGION AUCH

51

I. „Es war ein Mensch“. Humanisierung des Heiligen, Humanisierung der Kunst. Lessing und die Ästhetik des 18. Jahrhunderts	53
1. Vorbemerkung.....	53
2. Lessings ‚Nathan der Weise‘ – die Eingangsszene.....	53
3. Die Liebe und das ‚nackte Subjekt‘. Lessings ‚Minna von Barnhelm‘	63
4. Das ‚nackte Subjekt‘ und die jüdisch-christliche Tradition	71
5. Das Subjekt und die Kunst	83
6. Selbstgefühl	91
7. Zwei Beispiele aus dem 20. Jahrhundert	94
8. Zusammenfassung in zehn Thesen	99

II.	Sinn – sozial, kulturell, ästhetisch. Mit einem Kapitel zu Schillers ‚Jungfrau von Orleans‘	105
	1. Vorbemerkung.....	105
	2. Ein Beispiel vorab	106
	3. Einige Bemerkungen allgemeiner Art	109
	4. Zum kulturökologischen Konzept des Theaters	116
	5. Herausforderung ‚Literaturgeschichte‘, Anmerkung zur Kulturökologie	127
	6. Zum Beispiel: Schiller, ‚Die Jungfrau von Orleans‘	132
	7. Schlussthesen.....	140
III.	Säkularisierung. Wirkliches Weltlich-Werden Gottes. Bertolt Brechts ‚Die heilige Johanna der Schlachthöfe‘	143
	1. Vorbemerkungen im Anschluss an Dorothee Sölles Konzept der ‚Realisation‘	143
	2. Bertolt Brechts ‚Die heilige Johanna der Schlachthöfe‘	150
	3. ‚Die Maßnahme‘, ‚Die heilige Johanna der Schlachthöfe‘ und ihre Modernitäten	151
	4. Allegorie des Kapitalismus.....	153
	5. Mitleid	155
	6. Kreatur und Kreatürlichkeit.....	159
	7. Brecht, die Bibel und das Christentum	162
	8. Schlachten	165
	9. Johannas ‚Zeigen‘	168
	10. Die Schlusszene: Johanna allein	171
IV.	Ills Krankheit, Ills Opfer. Friedrich Dürrenmatts ‚Der Besuch der alten Dame‘ im Ausgang von René Girards Theorie des Sündenbocks.....	177
	1. Vorbemerkung.....	177
	2. These: Archaisches Opfer.....	181
	3. Claire, der moderne Kapitalismus und Ills Schuld ...	182
	4. Jagdopfer	185
	5. Sündenbock III.....	187
	6. Sakralisierung Ills, Erlösung Güllens	189
	7. Aufklärende Revision von Aufklärung?.....	192

ZWEITER TEIL

KUNST – RELIGION, KUNST-RELIGION	195
I. „Alle Kunst ist symbolisch“ – Und alle Religion auch. Kunstreligiöse Anmerkungen mit Blick auf Kafka und Wackenroder/Tieck.....	197
1. Vorbemerkung.....	197
2. Kafkas Glaubwürdigkeit (,Ein Landarzt‘; ,Josefine die Sängerin oder Das Volk der Mäuse‘; ,Ein Hungerkünstler‘).....	200
3. Symbolische Kunst und symbolische Religion.....	208
4. Kant	218
5. „Ach! ich weiß nicht was ich sagen soll!“ Wackenroders und Tiecks ,Herzenergießungen‘	223
6. Schluss.....	243
II. Subjekt Europa, Europas Subjekt. Novalis’ katholische Provokation ,Die Christenheit oder Europa‘	245
III. Der Maler ist ein Schreiber. Zur Theo-Poetik von Rilkes ,Stunden-Buch‘	263
1. Vorbemerkung.....	263
2. Fragestellung – Bemerkung zur Forschung – das ,russische Projekt‘	264
3. ,Gott‘ sagen, ,Ich‘ sagen – ,Gott‘ suchen, ,Ich‘ suchen	271
4. Den Tod schreiben.....	282
5. Eine Gegenposition. Stefan Georges poetischer Gott ,Maximin‘	287
6. Der Maler ist ein Schreiber. Eine Schlussüberlegung mit Blick auf Wackenroders Klosterbruder	293
IV. Das Schweigen der Engel und der Hinweg des Subjekts. Sprachsuche, Selbstsuche, Gottsuche in Rilkes ,Duineser Elegien‘	297
1. Vorbemerkung.....	297
2. Zuvor fünf allgemeine, einführende Thesen.....	298

3.	Subjektivität und poetische Reflexivität.....	300
4.	Natürlich: die Engel – Figurationen des Geheimnisses und der Transzendenz oder unserer Subjektivität? Oder beides?	304
5.	Der Rilke-Ton. Bedeutung der Aufgabe, Intensität der Suche	312
6.	Noch einmal: der Beginn der ‚Ersten Elegie‘. Der Schrei.....	315
7.	Ich und wir und – die Engel: also keine Auflösung der Grundspannung?.....	320
8.	Der hermeneutische Prozess und die ‚Arbeit‘ der Einbildungskraft. Ein Beispiel aus der ‚Ersten Elegie‘	324
V.	„Durch Dich, für Dich, in Deinem Zeichen“. Stefan Georges poetische Eucharistie	333
1.	Sakramentale Freundschaft	333
2.	Hofmannsthals ‚Gespräch über Gedichte‘. Das Opfer als poetologisches Modell.....	338
3.	Maximin	342
4.	Poesie als Sakrament	353
VI.	Zwischen Protestantismus und Katholizismus. Zu einem poetischen Strukturprinzip der Lyrik Georg Trakls.....	361
1.	Konfession als ästhetisches Konzept.....	361
2.	These: Subjektivität und Katholizität. Georg Trakl in der konfessionellen Spannung	366
3.	‚An Angela‘ – Versuch einer Deutung.....	371
VII.	Ruth Schaumann – Autorin und Künstlerin des katholischen Milieus	385
1.	Katholizismus als ästhetisch-kulturelles Milieu	385
2.	Ruth Schaumann.....	390
3.	Zusammenfassende Thesen	402
VIII.	„Blutige Reinigung“. ‚Ithaka‘ von Botho Strauß	405
1.	Bocksgesang.....	405

2. Disiecta Membra.....	409
3. Der Eine, der Fremde, die verkehrte Welt.....	411
4. „Blutige Reinigung“.....	416
5. Gewalt, Liebe, Kunst.....	417
6. Nachbemerkung.....	421

DRITTER TEIL

ÄSTHETISCHE GESELLIGKEIT.....423

- I. Vorbemerkungen. Am Beispiel eines Gedichtes
Annette von Droste-Hülshoffs.....425
- II. Poetik der Geselligkeit. Noch einmal Lessing.
Notizen zur ‚Ringparabel‘429
 1. Vorbemerkung.....429
 2. Die ‚Ringparabel‘ – eine Kunst-Parabel.....431
 3. Hermeneutische Parabel.....436
 4. Exkurs zu den Namen in ‚Miß Sara Sampson‘440
 5. Schlussthese.....442
- III. Ironische Geselligkeit. Friedrich Schlegel.....443
 1. Vorbemerkung.....443
 2. Urbanität.....443
 3. Liebe.....450
- IV. Heiter-melancholische Geselligkeit. Eduard Mörike.....453
 1. Vorbemerkung.....453
 2. ‚Häusliche Szene‘. Eine gesellige Interpretation.....454
 3. Das Kleinste ist das Größte.....459

VIERTER TEIL

EPILOG: LEISTET DIE KUNST, WAS INSTITUTIONALISIERTE RELIGION NICHT (MEHR) LEISTET?.....463

- I. Vorbemerkung.....465

II.	Kein Ausweg. Katholische Milieu-Ästhetik.....	467
1.	Die Lebenswelt des Alten Testaments.....	467
2.	Thomas Manns Roman ‚Joseph und seine Brüder‘ ..	469
3.	‚Pastorale‘ Praxis heute – ein Blick ins katholische Milieu	472
4.	Das katholische Milieu als ästhetische und literaturhistorische Forschungsaufgabe	476
5.	Text und Kontext. Ein problematisches Modell	481
III.	Poetischer Augenblick – Augenblick der Poesie. Uwe Kolbes epiphanisches Sonett ‚Eisvogel‘	485
1.	Vorbemerkung zur poetischen Epiphanie.....	485
2.	Klassizismus – Manierismus	487
3.	Uwe Kolbes Sonett ‚Eisvogel‘. Ein Interpretationsversuch.....	487
IV.	Schlussthesen	501
	BIBLIOGRAPHIE	503
	VERZEICHNIS DER ERSTPUBLIKATIONEN	553